

Transnationale Zusammenarbeit (Interreg B)

Es gibt viel zu tun in Europa: Die Reaktion auf den Klimawandel, der Umgang mit der Energiewende und unsere älter werdende Gesellschaft sind einige der Herausforderungen, denen die Europäische Union begegnen muss. Einen Beitrag leistet die transnationale Zusammenarbeit, auch Interreg B genannt. Dabei arbeiten Partner aus verschiedenen europäischen Großregionen („Programmräume“) an gemeinsamen Lösungen.

Interreg B ist auf die Ziele der EU-Strategie „Europa 2020“ ausgerichtet und trägt zur territorialen Integration, also zum Zusammenwachsen der Regionen, bei. Die Programme konzentrieren sich auf Themen, die Wachstum unterstützen und Wirtschaft, Umwelt und Soziales miteinander verknüpfen. Dabei stehen jeweils die besonderen Herausforderungen der einzelnen Programmräume im Vordergrund. Der Nordseeraum ist einer von insgesamt sechs Interreg-B-Kooperationsräumen mit deutscher Beteiligung.

Die transnationale Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen von Projekten. Dadurch werden Entscheidungsträger aus Kommunen, Verbänden, Unternehmen oder Hochschulen zusammengebracht. Ihnen bietet Interreg die Möglichkeiten, Ideen zu entwickeln und neue Arbeitsweisen zu testen: Die Teilnehmer erarbeiten gemeinsam Strategien und Lösungsansätze für ihr jeweiliges Kernthema und setzen diese in Pilotvorhaben vor Ort um. Dabei kommen ihnen der internationale Austausch und die Erfahrungen ihrer Projektpartner zugute. So können Entwicklungen und Investitionen angestoßen werden, von denen die Kommunen und Regionen lange über die Projektlaufzeit hinaus profitieren.

Transnationale Zusammenarbeit erfordert Zeit und Ressourcen, Engagement und Durchhaltevermögen. Aber die Bilanz ist positiv: Interreg-Projekte verbessern die regionale Entwicklung vor Ort und leisten einen Beitrag zum territorialen Zusammenhalt in Europa!



Der Nordseeraum

Beteiligte deutsche Bundesländer:
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Budget und Förderung

- ▶ Nordseeraum (2014–2020): 328,7 Mio. Euro
- ▶ Davon Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): 167,3 Mio. Euro
- ▶ Kofinanzierungsrate der EU: 50 %
- ▶ Gesamtbudget pro Projekt: Ca. 3,5 Mio. Euro
- ▶ Förderfähig: Personal-, Veranstaltungs- und Reisekosten, externe Expertise, Material, Investitionen (begrenzt)

Bundesförderung

Zusätzlich fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit dem Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit ausgewählte Projekte, die einen Beitrag zur nachhaltigen Raumentwicklung leisten.



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Europäische transnationale Zusammenarbeit

Nordseeraum

Kontaktieren Sie uns!

Deutsche Kontaktstelle Nordseeraum

Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
Petra Devillers / Maike Horn
Hermannstraße 15, 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 42831-2659 / +49 (0)40 42831-1477
national-contactpoint@sk.hamburg.de

Interreg North Sea Programme Secretariat

Jernbanegade 22, 8800 Viborg, Dänemark
Tel.: +45 7841-1770
info@northsearegion.eu

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Jens Kurnol
Deichmanns Aue 31-37, 53179 Bonn
Tel.: +49 (0)228 99401-2304
interreg@bbr.bund.de

www.interreg-nordsee.de

www.northsearegion.eu

www.interreg.de

Interreg_B
Zusammenarbeit. Transnational.

Bildnachweis: F. Schmidt, fotolia.com (Titel), innen: Susanne Schmich, pixelio.de / M. Lindner / lightpoet, fotolia.com

Stand: März 2015. Bitte beachten Sie, dass die Informationen in diesem Faltblatt nur unter Vorbehalt gelten, bis die Europäische Kommission das Nordsee-Kooperationsprogramm genehmigt hat.

Interreg
North Sea Region

BBSR

Wirtschaftskraft an der Küste

Der Nordseeraum reicht von den einsamen Inseln und Fjorden hoch im Norden bis hin zu den dicht besiedelten Städten und Forschungszentren im Herzen Europas: Er umfasst Dänemark und Norwegen, sowie küstennahe Regionen von Belgien, Deutschland, Schweden, Großbritannien und den Niederlanden. Der Nordseeraum ist geprägt durch seine Wirtschaftskraft, gute Infrastrukturen, hochqualifizierte Arbeitskräfte und einen effizienten Umgang mit Umweltrisiken. Diese Stärken sollen unter dem Schwerpunkt Innovation weiter ausgebaut werden. Ein wichtiges Thema ist zudem der Schutz von Meer und Küste. Da der Nordseeraum mit seinen Häfen die wichtigste Logistkdrehscheibe in der EU ist, spielt nicht zuletzt ein nachhaltiger Verkehr eine große Rolle.

Das Programm

Das Nordseeraumprogramm der EU dient der transnationalen Kooperation und fördert eine nachhaltige Regionalentwicklung. Es ist auf die Ziele der EU-2020-Strategie für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum ausgerichtet. Das Programm unterstützt seine Akteure beim Erreichen dieser Ziele, indem es ihnen einen Rahmen für die Entwicklung, das Ausprobieren und die Umsetzung neuer Ideen, Prozesse und Konzepte bietet. Die Zusammenarbeit erfolgt in transnationalen Projekten, bei denen sich Partner aus verschiedenen Ländern und Regionen austauschen.



Themen der Zusammenarbeit

Das Nordseeraumprogramm fördert Projekte zu den folgenden vier Themen:

Wirtschaftswachstum

- ▶ Etablierung von Wissenspartnerschaften
- ▶ Innovationsförderung und intelligente Spezialisierung
- ▶ Innovative Lösungen der Daseinsvorsorge

Umweltverträgliche Wirtschaft

- ▶ Förderung der „Grünen Wirtschaft“
- ▶ Verringerung des „Ökologischen Fußabdrucks“

Klimawandel und Umweltschutz

- ▶ Verbesserte Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel
- ▶ Nachhaltiges Management von Ökosystemen

Umweltverträglicher Verkehr

- ▶ Verlagerung des Güter-Fernverkehrs
- ▶ Umweltverträglicher regionaler Güter- und Personenverkehr



Projektpartner werden

Im Nordseeraum finden sich mindestens zwei Partner aus mindestens zwei verschiedenen Ländern für normalerweise etwa drei Jahre in einem Projekt zusammen. Üblich ist eine Partnerstruktur von zehn bis 15 Institutionen. Ein „Lead Partner“ übernimmt dabei jeweils die Federführung. Das Programm richtet sich an öffentliche und private Akteure.

Förderfähige Partner im Nordseeraum können z. B. sein:

- ▶ Öffentliche Behörden (Bund, Länder, Regionen, Kommunen)
- ▶ (Öffentliche) Dienstleister
- ▶ Forschungseinrichtungen und Hochschulen
- ▶ Kammern, Vereine und Verbände
- ▶ Organisationen der Wirtschaftsförderung
- ▶ Unternehmen
- ▶ Nichtregierungsorganisationen

Nehmen Sie teil!

Sie sind auf der Suche nach...

... neuen Herangehensweisen?

Die Zusammenarbeit mit Partnern, die einen anderen kulturellen und strukturellen Hintergrund haben, eröffnet Ihnen innovative Lösungen, zusätzliches Fachwissen und neue Perspektiven.

... finanzieller Unterstützung?

Die EU unterstützt Ihr europäisch ausgerichtetes Vorhaben mit einer beträchtlichen Summe. Durch die Arbeit im Partnerverbund können Sie Kapazitäten bündeln.

... mehr Aufmerksamkeit für Ihr Thema?

Ihre Beteiligung an einem europäischen Projekt führt zu einer größeren Aufmerksamkeit von Medien und Entscheidungsträgern. Das Projekt kann zum Imagegewinn Ihrer Region und der beteiligten Einrichtungen beitragen.

... internationalen Netzwerken?

Ihre Zusammenarbeit mit Kollegen und Institutionen aus anderen Mitgliedstaaten sorgt für eine gute Vernetzung, auch über die Projektlaufzeit hinaus.

Dann ist Interreg womöglich das richtige Programm für Sie!

Das testweise eingeführte, zweistufige Antragsverfahren erleichtert die Bewerbung: Zunächst schreiben Sie nur eine Interessenbekundung. Erst im Fall einer Genehmigung reichen Sie dann in der zweiten Stufe einen ausführlichen Antrag ein. In der Regel gibt es zweimal pro Jahr Aufrufe zum Einreichen von Projektvorschlägen.

